

100%
Markt+Technik



Adobe Dreamweaver CS4

Professionelle Webseiten entwickeln

SUSANNE RUPP



Markt+Technik

K O M P E N D I U M

Einführung | Arbeitsbuch | Nachschlagewerk





TEIL 2

Mit Dokumenten arbeiten

91 Statische Webseiten erstellen

3

113 Voreinstellungen und Dateimanagement

4

Nachdem Sie im vorherigen Teil den Programmaufbau kennen gelernt haben, erfahren Sie im zweiten Teil, wie Sie neue Webseiten erstellen, vorhandene Beispielseiten verwenden und bereits bestehende Dateien öffnen. Dabei lernen Sie zahlreiche Kniffe kennen. Sie werden Seiteneigenschaften definieren, die auch für eine optimale Suchmaschinenplatzierung wichtig sind. Auch für die Erstellung barrierefreier Webseiten, die behinderten Menschen zugänglich sind, liefert Dreamweaver wertvolle Tools und Hilfen.

Als Dateimanager werden Sie dabei das Bedienfeld DATEIEN bzw. das Sitenfenster einsetzen. An umfangreichen Site-Projekten arbeiten häufig mehrere Personen. Wie Sie deren Arbeit koordinieren und hierbei nützliche Dreamweaver-Funktionen einsetzen, erfahren Sie in den daran anschließenden Kapiteln.

3 Statische Webseiten erstellen

In Dreamweaver erstellen Sie sowohl HTML- als auch CSS- und andere Webdokumente. Dabei können Sie auf unterschiedliche vordefinierte Vorlagen zugreifen und diese Ihren individuellen Anforderungen anpassen. Dieses Kapitel ist statischen Dokumenten gewidmet, die im Browser verarbeitet werden. Dabei lernen Sie auch CSS-Regeln kennen, die das Erscheinungsbild bestimmen. Dynamische Dokumente mit Datenbankbindung werden dagegen serverseitig verarbeitet. Mit diesen arbeiten Sie in Kapitel 18.

»Statisch« bedeutet, dass die Elemente fest in das Dokument eingebunden sind bzw. mit diesem verknüpft sind. Letzteres ist beispielsweise bei einer externen CSS-Datei der Fall. Die Seite bzw. der Code wird beim Benutzer, also dem so genannten Client interpretiert, umgesetzt und angezeigt.



3.1 Neues Dokument erstellen

Sie haben mehrere Möglichkeiten, um ein neues Dokument zu erstellen. Entweder benutzen Sie das Startfenster, welches Sie bereits in Kapitel 1.2 kennen gelernt haben, die Menü- oder die STANDARD-Symbolleiste. Außerdem können Sie im Bedienfeld DATEIEN bzw. im Sitefenster arbeiten (vgl. Kapitel 4.3).

Wird das Startfenster angezeigt, bestimmen Sie den Dateityp des neuen Dokuments in der mittleren Spalte. Wählen Sie HTML, um eine statische Webseite zu erstellen. Das Dokument wird anschließend im Dokumentfenster geöffnet. Textbasierte, im Browser nicht visuell darstellbare Dokumente (CSS, JavaScript, XML, etc.), werden nicht in der Entwurfs-, sondern nur in der Codeansicht dargestellt. Das neue Dokument enthält bereits wichtige erforderliche Code-Elemente, wie beispielsweise `html`-, `head`- und `body`-Tag.

1

2

3

4

5

6

7

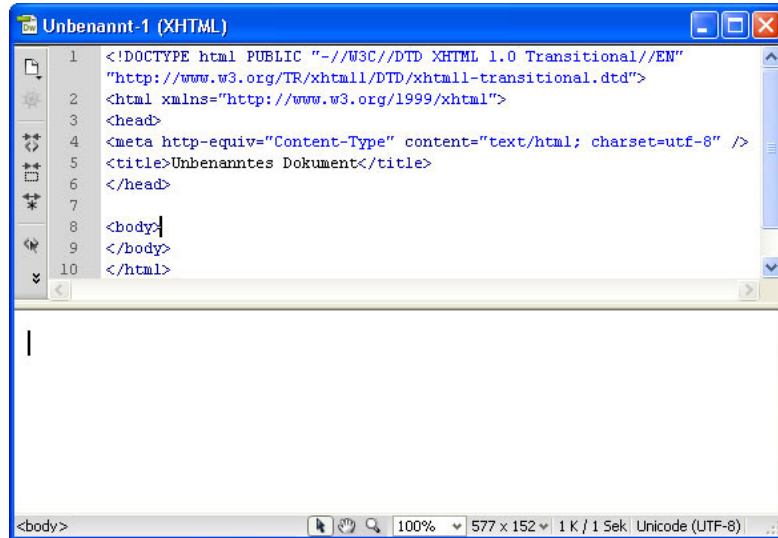
8

9

10

Statische Webseiten erstellen

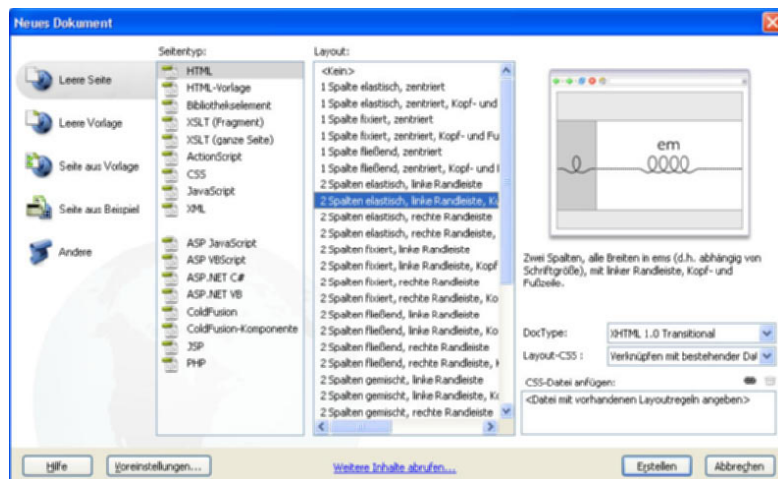
Abbildung 3.1:
Ein neues HTML-Dokument in der geteilten Ansicht



Dreamweaver liefert unterschiedliche CSS- und Frameset-Vorlagen sowie HTML-Dokumente mit vordefinierten Layouts und Formatierungen plus Platzhalter-Elementen. Diese wählen Sie im Dialogfenster NEUES DOKUMENT aus, das Sie folgendermaßen öffnen:

- Klicken Sie auf den Button WEITERE in der mittleren Spalte des Startfensters, wählen Sie in der Menüleiste DATEI / NEU oder drücken Sie in der STANDARD-Symbolleiste auf den Button NEU . Ganz schnell geht's mit **Strg** + **N**.

Abbildung 3.2:
Dialogfenster
NEUES DOKUMENT



Im folgenden Kapitel erfahren Sie, wie Sie eine einfache HTML-Seite ohne Inhalt anlegen. Anschließend lernen Sie Beispielseiten und weitere Seitentypen im Dialogfenster NEUES DOKUMENT kennen.

3.1.1 Leere Seite erstellen

Möchten Sie ein leeres Dokument erstellen, öffnen Sie die Kategorie LEERE SEITE im Dialogfenster NEUES DOKUMENT. In der Spalte dahinter wählen Sie den SEITENTYP aus. Möchten Sie beispielsweise eine einfache statische Webseite erzeugen, klicken Sie auf *HTML*.



In der Spalte LAYOUT geben Sie an, ob vordefinierte CSS-Einstellungen bereits in das Dokument integriert werden sollen. Wie dieses Layout definiert ist, erkennen Sie in der Vorschau rechts davon, unter dem je nach Auswahl auch eine kurze Beschreibung steht (vgl. Abbildung 3.2).

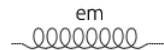
Das CSS-Layout wird von mehreren Containern aufgebaut, die mit dem `div`-Tag in die Seite integriert sind. Diese Boxen enthalten unterschiedliche Seitenelemente (z.B. Navigation). Auch darin platzierte Seitenelemente, wie Überschriften, Bilder und Texte können mit CSS positioniert werden. Außerdem legen Sie mit CSS deren Erscheinungsbild bzw. Formatierungen fest. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 11 ff.



Die Größe eines `div`-Containers können Sie unterschiedlich definieren. Dies macht sich besonders bemerkbar, wenn Sie die Webseite im Browser laden und dann die Größe des Browserfensters oder der Schrift verändern.

Layout-Größen & Einheiten

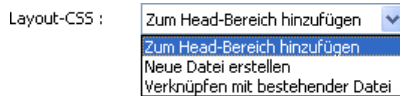
- Die Breite **fixierter** Spalten wird in Pixeln angegeben und kann nicht an die Breite des Browserfensters oder an andere Seiteninhalte angepasst werden.
- Auch bei **elastischen** Layoutvorlagen wird die in der Einheit `em` angegebene Spaltenbreite nicht dem Browserfenster angeglichen. Vielmehr steht das Seitenlayout in Relation zum Text. Erst wenn der Benutzer die Textgröße im Browser verändert, wird das Layout angepasst. Bei den meisten Browsern ändern Sie diese über ANSICHT / TEXTGRÖSSE (z.B. Internet Explorer) oder ANSICHT / ZOOM (z.B. Firefox). Dabei skalieren einige neue Browser (IE, Opera) neben der Schriftgröße auch eingebundene Bilder.
- Damit sich das Layout der Browserbreite anpasst, verwenden Sie ein **fließendes** Layout. Dieses definiert prozentuale Spaltenbreiten. Textgrößen beeinflussen dieses Layout nicht.
- Die Beschreibung **gemischter** Layouts finden Sie unter der Vorschau. Hier werden Kombinationen der vorherigen Spaltenlayouts verwendet.



Haben Sie ein Layout gewählt, geben Sie im Menü LAYOUT-CSS an, ob diese Informationen innerhalb des gleichen Dokuments (*Zum Head-Bereich hinzufügen*), als externe CSS-Datei (*Neue Datei erstellen*) oder in einer bereits

bestehenden CSS-Datei gespeichert werden soll (*Verknüpfung mit bestehender Datei*). Dreamweaver zeigt hier automatisch die zuletzt verwendete Einstellung an. Das Layout ändern Sie in den hier hinterlegten CSS-Regeln.

Abbildung 3.3:
CSS speichern



Haben Sie die unterste Option gewählt, klicken Sie auf den Button **STYLESHEET ANFÜGEN**. Anschließend geben Sie im Dialogfenster **EXTERNES STYLESHEET HINZUFÜGEN** die bestehende CSS-Datei an (*Abbildung 3.4*, weitere Infos in Kapitel 11.3.3). Drücken Sie auf **OK** und wiederholen Sie diesen Arbeitsschritt, wenn Sie mehrere CSS-Dateien mit dem neuen Dokument verknüpfen möchten. Diese werden im Feld darunter aufgelistet (*Abbildung 3.5*). Ausgewählte externe CSS-Dateien entfernen Sie hieraus, indem Sie auf klicken. Angefügte CSS-Dateien werden zusätzlich zur ausgewählten CSS-Vorlage verwendet.

Abbildung 3.4:
Externes Stylesheet anfügen

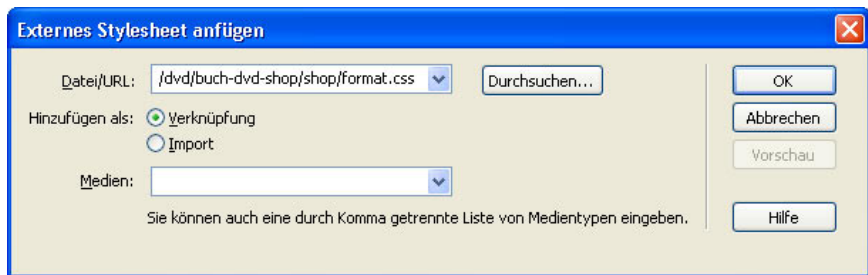
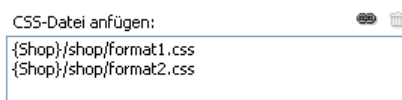


Abbildung 3.5:
CSS-Dateien mit dem neuen Dokument verknüpfen



Speichern Sie CSS-Regeln in einer separaten Datei, können mehrere Dokumente auf die definierten Formatierungen zugreifen. Wie Sie eigene CSS-Layouts in das Dialogfenster **NEUES DOKUMENT** integrieren, erfahren Sie in Kapitel 11.4.

Möchten Sie nicht den standardmäßig eingestellten Dokumenttyp *XHTML 1.0 Transitional* verwenden, ändern Sie diesen im Pulldown-Menü **DOC-TYPE**. Damit Ihre Seiten zukunftsfähig sind und in allen Browsern korrekt dargestellt werden, sollten Sie eine *XHTML-DTD* verwenden. Dabei erlaubt *Transitional* etwas mehr als *Strict*.

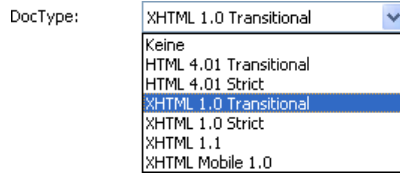


Abbildung 3.6:
Dokumenttyp
bestimmen

Informationen zu den VOREINSTELLUNGEN erhalten Sie in Kapitel 4. Wie Sie den Dokumenttyp ändern, erfahren Sie in Kapitel 3.2.4. Wie Sie weitere Seitendesigns über Dreamweaver Exchange abrufen, erfahren Sie in Anhang C.



Bestätigen Sie Ihre Einstellungen mit der Schaltfläche ERSTELLEN, wird das neue Dokument im Dokumentfenster geöffnet.

3

3.1.2 Dateien speichern

Am besten speichern Sie ein neues Dokument gleich innerhalb der Site ab, indem Sie **Strg** + **S** drücken, DATEI / SPEICHERN wählen oder auf  in der STANDARD-Symbolleiste klicken.

Die Verzeichnisse sollten dem Strukturdiagramm entsprechen (vgl. Kapitel 2.1.1). Wählen Sie die Dateinamen entsprechend.



Verwenden Sie den Button ALLES SPEICHERN , wenn Sie mehrere geöffnete Dokumente gleichzeitig sichern möchten. Nicht gespeicherte Dokumente erkennen Sie an dem Sternchen * im Dokument-Register bzw. in der Titelleiste eines schwebenden Dokument-Fensters. Für unbenannte Dokumente müssen Sie noch einen Dateinamen angeben und das Verzeichnis bestimmen.

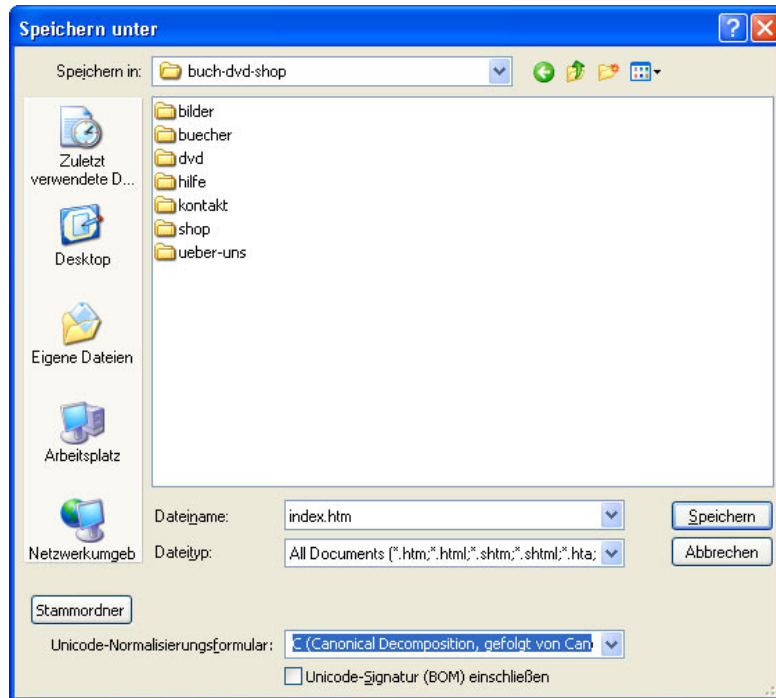
Geben Sie keine Dateiergung an, verwendet Dreamweaver die in den Voreinstellungen hinterlegte Standarderweiterung (vgl. Kapitel 4.1.1). Statische Webseiten werden mit der Endung HTML oder HTM gespeichert. Speichern Sie die Startseite als *index.htm* oder *index.html* in das Stammverzeichnis ab. Dieser Ordner ist schnell geöffnet, wenn Sie im Dialogfenster SPEICHERN UNTER auf **Stammordner** klicken. Diese Homepage wird automatisch geladen, wenn der User den Domainnamen in die Adressleiste seines Browsers eingegeben hat. Die Servereinstellungen sorgen auch dafür, dass die Angabe des Dateinamens nicht erforderlich ist.

Informationen über das Unicode-Normalisierungsformular und die Unicode-Signatur erhalten Sie in Kapitel 3.2.4.



Statische Webseiten erstellen

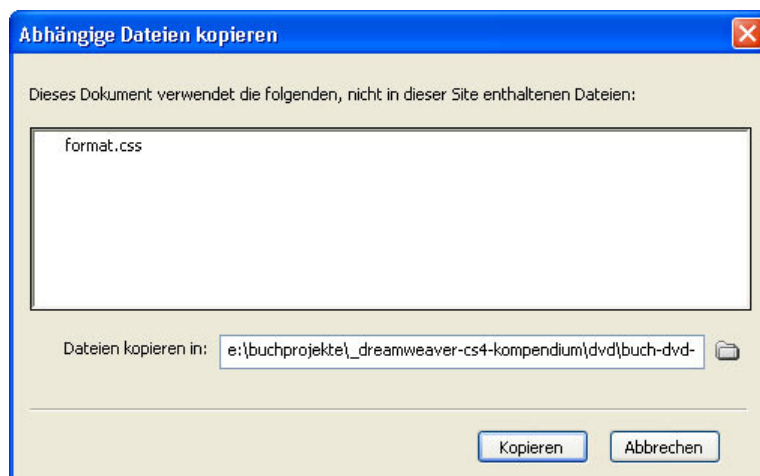
Abbildung 3.7:
Webseite speichern



Site-externe Dateien speichern

Speichern Sie ein HTML-Dokument, das mit einer site-externen CSS-Datei verknüpft ist oder andere site-externen Dateien enthält (z.B. Bilder), geben Sie im Dialogfenster ABHÄNGIGE DATEIEN KOPIEREN ein Verzeichnis innerhalb der aktuellen Site an, in das diese Dateien kopiert werden. Damit haben Sie alle Dateien beisammen, die Sie später auch auf den Webserver kopieren müssen, damit alles korrekt im Webbrowser angezeigt wird.

Abbildung 3.8:
Abhängige Dateien
site-intern
kopieren



Wählen Sie DATEI / AUF REMOTE-SERVER SPEICHERN, speichert Dreamweaver ein Dokument direkt auf dem Webserver. Dies funktioniert allerdings nur, wenn Sie in der Site-Definition die entsprechenden Verbindungsinformationen eingetragen haben. Was Sie dabei beachten sollten, erfahren Sie in Kapitel 21.

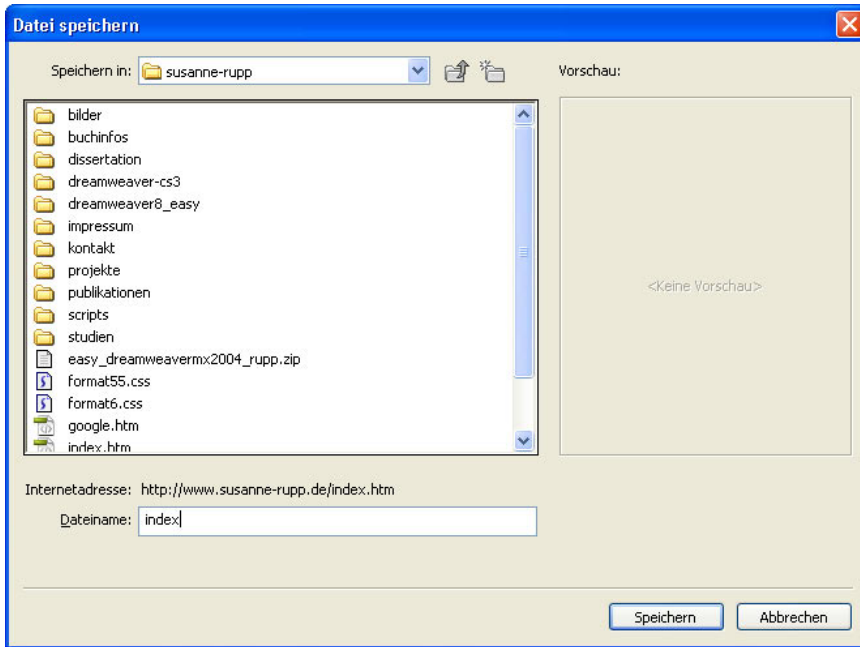


Abbildung 3.9:
Auf dem Webserver
speichern

3

3.1.3 Weitere Dokument-Arten

Im Dialogfenster NEUES DOKUMENT erstellen Sie neben den bereits beschriebenen Dokumenttypen auch neue, LEERE VORLAGEN. Basiert eine Webseite auf einer Vorlage, sind nur bestimmte, in der Vorlage festgelegte Seitenelemente bearbeitbar. Da die übrige Webseite vor Änderungen geschützt ist, werden Inhalte schnell eingefügt, ohne dass die Gefahr besteht, zentrale Layoutbereiche unbeabsichtigt zu ändern. Diese freigegebenen und geschützten Bereiche definieren Sie in der Vorlage.

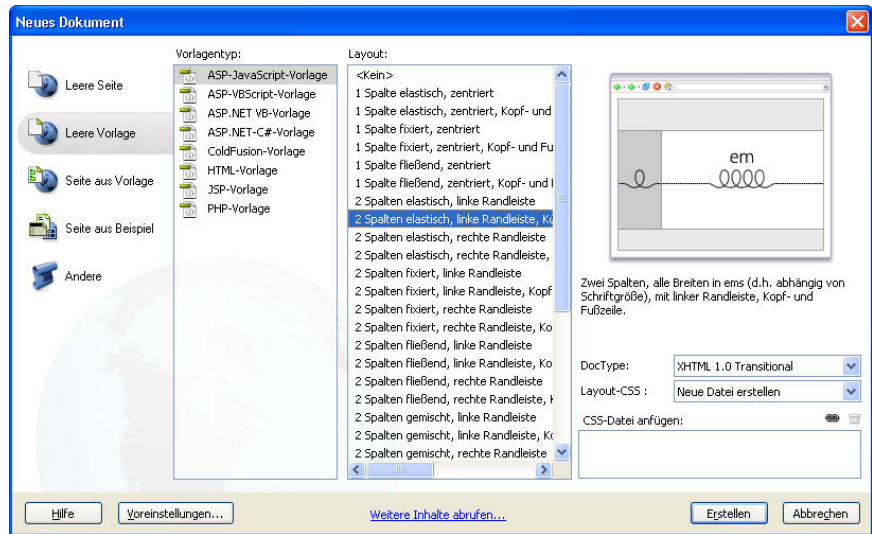


Im Dialogfenster stehen Ihnen unterschiedliche Datei- bzw. VORLAGENTYPEN zur Auswahl, die über kein oder ein bereits vordefiniertes CSS-LAYOUT verfügen. Diese kennen Sie bereits aus Kapitel 3.1.1.

Vorlagen werden im DWT-Format in das Verzeichnis *Templates* gespeichert. Dabei können Sie aus jeder »normalen« Datei eine Vorlage machen, wenn Sie DATEI / SPEICHERN ALS VORLAGE wählen. Wie Sie die einzelnen bearbeitbaren Bereiche definieren, erfahren Sie in Kapitel 15.1.

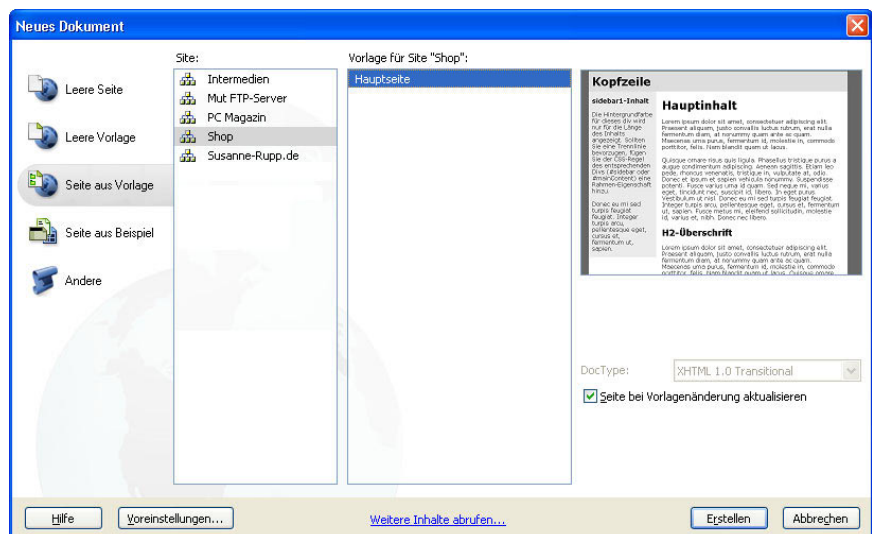
Statische Webseiten erstellen

Abbildung 3.10:
Leere Vorlage mit
vordefiniertem
CSS-Layout



Soll eine neue HTML-Seite auf einer bereits bestehenden Vorlage basieren, wählen Sie diese in der Kategorie SEITE AUS VORLAGE aus. Dabei können Sie auch Vorlagen verwenden, die zu einer anderen als der aktuellen Site gehören. Diese Webseiten können, wie zuvor erwähnt, nur bedingt bearbeitet werden. Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in Kapitel 15.2.

Abbildung 3.11:
Individuelle
Vorlage einer Site



In der Kategorie SEITE AUS BEISPIEL finden Sie zwei BEISPIELORDNER mit unterschiedlichen vordefinierten Formatierungen bzw. CSS-STYLESHEETS und FRAMESETS.

Ein Frameset zeigt mehrere Dokumente gleichzeitig an. Mit Framesets arbeiten Sie in Kapitel 16, mit CSS-Stylesheets in Kapitel 11 ff. Eigene CSS-Beispielseiten erstellen Sie in Kapitel 11.4.



In der Kategorie ANDERE des Dialogfensters NEUES DOKUMENT erstellen Sie weitere Seitentypen, wie Action Script-, C#-, Java-, VBScript- oder reine Textdokumente.

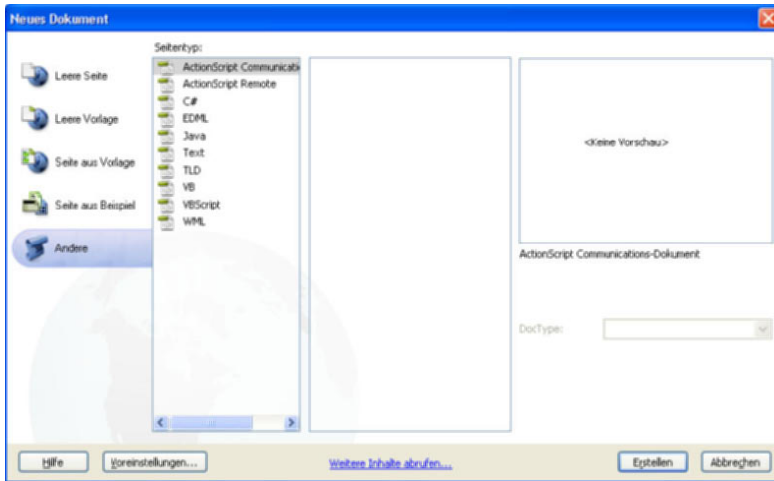


Abbildung 3.12:
Dokumenttypen in
der Kategorie
ANDERE

3

Im Bedienfeld DATEIEN bzw. im Sitefenster können Sie ebenfalls Webdokumente und Verzeichnisse erstellen. Wie Sie diese dort verwalten, erfahren Sie in Kapitel 4.3.



3.2 Seiteneigenschaften bestimmen

Haben Sie ein Webdokument erstellt, bestimmen Sie dessen Seiteneigenschaften bzw. das Erscheinungsbild zentraler Seitenelemente. Zu diesen Grundeinstellungen zählen Randbreiten, das Aussehen der Hyperlinks, die Hintergrundfarbe oder die verwendete Sprache.

Öffnen Sie das Dialogfenster SEITENEIGENSCHAFTEN, indem Sie MODIFIZIEREN / SEITENEIGENSCHAFTEN wählen, **[Strg] + [J]** drücken oder im unteren Bereich des Eigenschafteninspektors auf die Schaltfläche SEITENEIGENSCHAFTEN drücken. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Entwurfsfenster, finden Sie den Eintrag SEITENEIGENSCHAFTEN auch im Kontextmenü.



Bereits vorhandene Einstellungen werden automatisch im Dialogfenster angezeigt. Geben Sie die gewünschten Einstellungen in den sechs Kategorien an. Diese werden entweder direkt als HTML-Code oder als CSS-Regel im aktuellen Dokument gespeichert.

Drücken Sie auf die Schaltfläche ANWENDEN, können Sie die Einstellungen im Entwurfsfenster überprüfen. Da das Dialogfenster weiterhin geöffnet ist, können Sie Korrekturen schnell durchführen und erneut testen. Das Dialogfenster wird erst geschlossen, wenn Sie auf OK drücken.



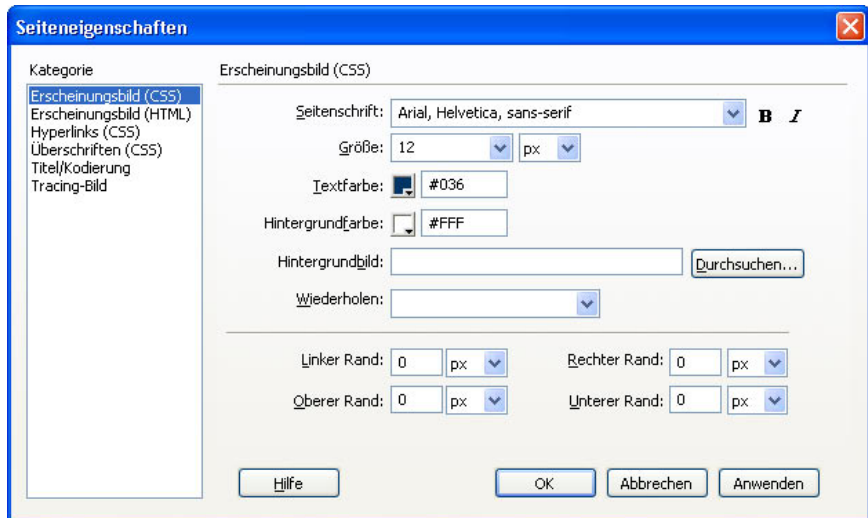
Die Formatierung eines Seitenelements kann von den allgemeinen Seiteneigenschaften abweichen.

3.2.1 Das Erscheinungsbild einer Seite

CSS vs. HTML

Unter Erscheinungsbild versteht man die allgemeine Darstellung von Text, Hintergrund sowie den Rändern des Dokuments. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten, um diese Einstellungen festzulegen: Mit CSS oder mit HTML. Während HTML primär ältere Browser (z.B. Netscape 4.x) bedient, wird CSS von allen neuen interpretiert und umgesetzt. CSS ist wesentlich präziser als HTML und erlaubt beispielsweise die pixelgenaue Platzierung eines Bildes im Seitenhintergrund.

Abbildung 3.13:
Das Erscheinungsbild einer Webseite mit CSS bestimmen



Haben Sie sowohl CSS- als auch HTML-Regeln für das gleiche Erscheinungsbild definiert (z.B. Hintergrundfarbe), verdrängt die CSS-Regel die HTML-Attribute, wenn der Browser beide Angaben interpretieren kann. Je nach Browser ergänzen sich diese Angaben jedoch auch. Beispielsweise werden Ränder im Internet Explorer und in älteren Netscape-Versionen (4.x) nur gleich dargestellt, wenn Sie sowohl HTML- als auch CSS-Attribute definieren. Daher sollten Sie möglichst alle Alternativen angeben bzw. CSS und HTML kombinieren.

Die Kategorie ERSCHEINUNGSBILD (CSS)

Soll die Webseite nicht die im Browser eingerichtete *Standardschriftart* verwenden, wählen Sie im Pulldown-Menü SEITENSCHRIFT eine andere Schriftfamilie, die aus jeweils drei Schriftarten besteht. Da die Schrift *Arial* gut am Monitor lesbar ist, wird die Schriftfamilie *Arial, Helvetica, sans-serif* häufig eingesetzt. Ist *Arial* auf einem System nicht installiert und kann diese Schrift deshalb im Browser nicht dargestellt werden, wird die erste Alternativschrift *Helvetica* angezeigt. Fehlt auch diese, bestimmen Sie mit *sans-serif*, dass eine andere, serifenlose Schrift verwendet werden soll. Wie Sie die Schriftliste bearbeiten, erfahren Sie in Kapitel 5.7.2.



Abbildung 3.14:
Schriftfamilie
auswählen

3

Klicken Sie auf **B**, wenn der Text **fett** (bold) dargestellt werden soll. Drücken Sie auf *I*, erscheint er *kursiv* (italic). Da diese Stile die Lesbarkeit erschweren, sollten Sie sie nur im Ausnahmefall verwenden.

Legen Sie im Menü die GRÖSSE des Textes fest und geben Sie dahinter die gewünschte Einheit an. Im Anhang E finden Sie hierzu eine Übersicht.

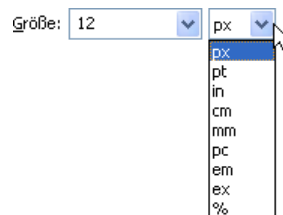
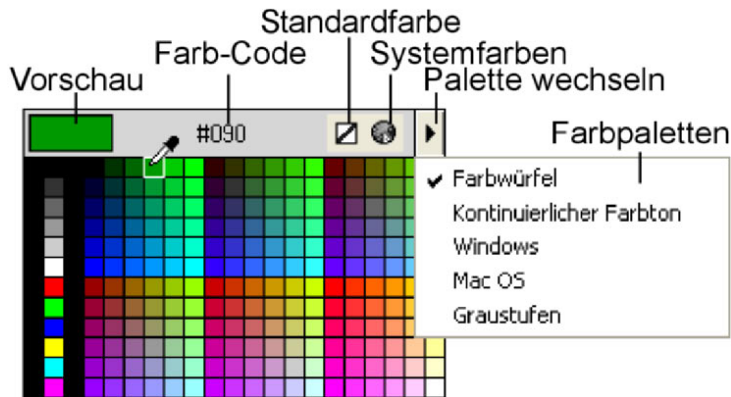


Abbildung 3.15:
Zeichengröße und
Einheit festlegen

TEXT- und HINTERGRUNDFARBE tragen Sie als Hexadezimal-Code direkt in das entsprechende Feld im Eigenschafteninspektor ein (z.B. #FFFFFF oder abgekürzt #FFF für Weiß). Achten Sie dabei auf einen guten Kontrast. Auch den Standardnamen einer Farbe, wie beispielsweise WHITE, können Sie hier verwenden. Häufig ist es jedoch einfacher, wenn Sie die gewünschte Farbe über den Farbwähler  bestimmen. Klicken Sie hierauf, verwandelt sich der Cursor in eine Pipette , mit der Sie jeden beliebigen Farbton aus dem Arbeitsbereich per Mausklick aufnehmen können. Halten Sie dabei die linke

Maustaste gedrückt, wenn Sie eine Farbe außerhalb Dreamweaver verwenden möchten. Zudem können Sie eine Farbe in der geöffneten Palette verwenden. Dreamweaver codiert automatisch den aufgegriffenen Farbton und zeigt ihn als Hexadezimalwert über der Palette an. Links davon sehen Sie eine vergrößerte Vorschau der aktuell ausgewählten Farbe.

Abbildung 3.16:
Farbe und Palette
wählen



Dreamweaver zeigt standardmäßig die FARBWÜRFEL-Palette mit den 216 websicheren Farben. Diese finden Sie mit geänderter Anordnung auch in der Palette KONTINUIERLICHER FARBTON, in die Sie über den Button  rechts über der geladenen Palette wechseln.



Die 216 websicheren Farben werden auf allen Systemen gleich dargestellt. Bei anderen Farbtönen kann es aufgrund unterschiedlicher Grafikkarten und anderer technischer Voraussetzungen zu abweichenden Darstellungen kommen.

Die übrigen systemspezifischen Paletten WINDOWS und MAC OS sowie GRAUSTUFEN sind nicht websicher. Klicken Sie im Farbwähler auf SYSTEMFARBEN , wenn Sie im Dialogfenster FARBEN einen individuellen Farbton einstellen möchten. Entweder wählen Sie eine vordefinierte GRUNDFARBE oder Sie wählen gleich den gewünschten Farbton im Farbspektrum rechts daneben. Den ausgewählten Farbton markiert ein Fadenkreuz. Über die Skala am rechten Rand des Dialogfensters nehmen Sie die Feineinstellung vor, bestimmen Helligkeit und Intensität. Die entsprechenden Einstellungen werden automatisch in den Feldern darunter angezeigt und können hier auch manuell eingetragen werden. Die Vorschau links davon zeigt den ausgewählten Farbton.

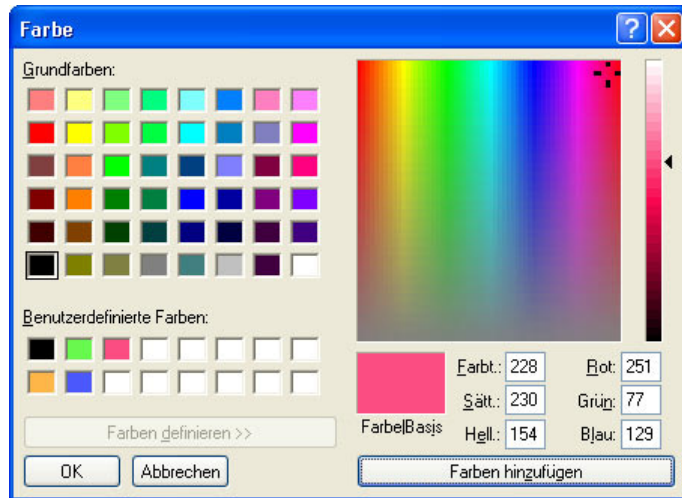


Abbildung 3.17:
Farbe mischen

3

Häufig sind in den Corporate Design-Richtlinien eines Unternehmens entsprechende Hausfarben als RGB-Werte definiert. Diese ROT-, GRÜN- und BLAU-Werte können Sie auch im Dialogfenster FARBE direkt in die Felder rechts unten eintragen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche FARBEN HINZUFÜGEN, wird die gemischte Farbe im ersten Feld der BENUTZERDEFINIERTEN FARBEN angezeigt und steht Ihnen darin auch später noch zur Verfügung. Die nächste benutzerdefinierte Farbe wird in dem Feld darunter gespeichert. Anschließend werden die übrigen Felder rechts davon ebenfalls von oben nach unten gefüllt. Soll eine benutzerdefinierte Farbe durch eine andere ersetzt werden, müssen Sie diese zunächst markieren. Anschließend mischen Sie den gewünschten Farbton und klicken dann auf die Schaltfläche FARBEN HINZUFÜGEN. Die Schaltfläche FARBEN DEFINIEREN ist überflüssig und ohne Funktion.

Schließen Sie das Dialogfenster FARBE und kehren Sie zurück zum Farbwähler. Klicken Sie hier auf STANDARDFARBE ☒, wird eine bereits ausgewählte Farbe entfernt und damit die Standardeinstellung des Browsers verwendet. Alternativ löschen Sie den Farbwert im Textfeld des Dialogfensters SEITENEIGENSCHAFTEN.

Auf die gleiche Weise definieren Sie Farben in anderen Dialogfenstern und Bedienfeldern, wie beispielsweise im Fenster CSS-STILE. Die Kategorie FARBEN  im Bedienfeld ELEMENTE listet alle innerhalb der Site verwendeten Farben auf. Das Bedienfeld öffnen Sie über FENSTER / ELEMENTE. Eine ausgewählte Farbe daraus wenden Sie auf ein ausgewähltes Seitenelement über die Schaltfläche ANWENDEN darunter an. Anschließend definieren Sie die entsprechende CSS-Regel (vgl. Kapitel 11).

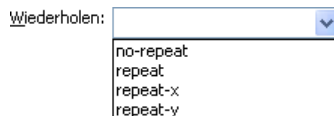


Bild ersetzt Farbe Haben Sie für den Seitenhintergrund sowohl eine Farbe als auch ein Bild definiert, wird im Browser später die Farbe so lange angezeigt, bis das Bild komplett geladen ist.

Normalerweise wird ein Hintergrundbild im Browser so oft wiederholt, bis das gesamte Fenster durch Bildkacheln ausgefüllt ist. Dies entspricht der Einstellung *repeat* im Menü *WIEDERHOLEN*.

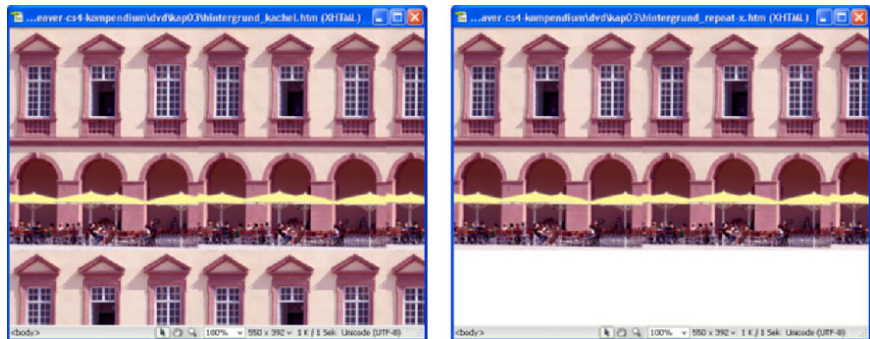
Wenn Sie mit CSS arbeiten, können Sie das Bild an einer bestimmten Position fixieren (*no-repeat*) oder ein horizontales (*repeat-y*) bzw. vertikales Kacheln (*repeat-x*) unterdrücken.

Abbildung 3.18:
Kacheleffekt des
Hintergrundbildes
kontrollieren



In der aktuellen Dreamweaver-Version geben die Menüs die CSS-Attribute wieder wie sie auch im Code stehen. Diese leiten sich aus englischen Begriffen ab (z.B. repeat = wiederholen). Vorherige Versionen haben diese Werte übersetzt.

Abbildung 3.19:
Wiederholter und
horizontal geka-
chelter Hinter-
grund (rechts)



Wie Sie die exakte Position des Bildes bestimmen, erfahren Sie in Kapitel 13.2. Weitere Informationen über Bilder erhalten Sie in Kapitel 6. Hintergrundbilder erläutert Kapitel 6.2.4.

Im unteren Teil des Dialogfensters geben Sie einen Wert für den jeweiligen Seitenrand an und stellen dahinter die gewünschte Einheit ein. Damit legen Sie den Abstand einzelner Objekte zum Seitenrand innerhalb des Browserfensters fest. Hintergrundfarbe und -bild sind davon nicht betroffen.

Die Kategorie Erscheinungsbild (HTML)

Die Einstellmöglichkeiten in der Kategorie ERSCHEINUNGSBILD (HTML) sind weitgehend identisch mit denen der gleichnamigen CSS-Kategorie, werden jedoch direkt im HTML-Code gespeichert. HTML-Angaben sind insbesondere für ältere Browserversionen wichtig.

Haben Sie ein Hintergrundbild mit CSS bestimmt, wird dieses nicht automatisch als ERSCHEINUNGSBILD (HTML) übernommen. Es handelt sich um zwei unterschiedliche Arten der Kodierung!



Schriftart, -stil und -größe können Sie mit der HTML-Einstellung nicht angeben.

Hyperlinks werden häufig farblich hervorgehoben, wobei es unterschiedliche Zustände gibt. Diese werden ausführlich im nächsten Kapitel beschrieben, da es mit CSS noch weitere Möglichkeiten gibt. Die HTML-Attribute, welche das `body`-Tag speichert, listet Tabelle 3.1 im folgenden Kapitel auf.

3

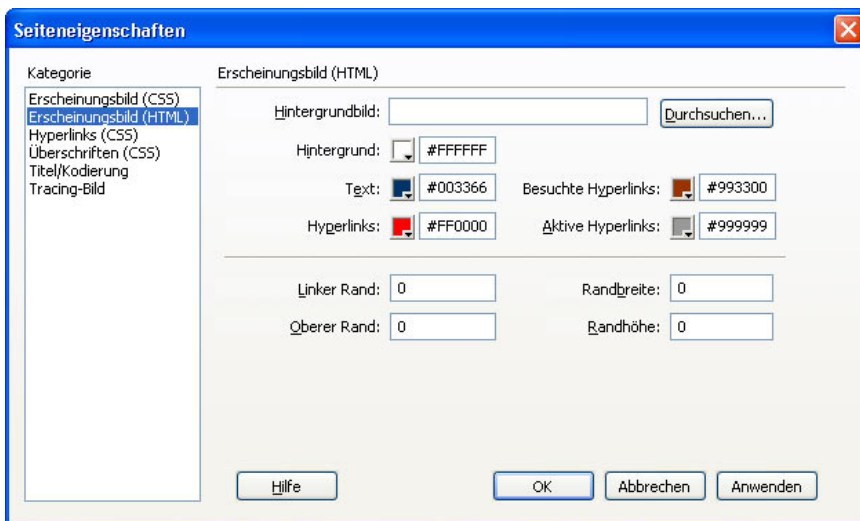


Abbildung 3.20:
HTML-Einstellungen für das Erscheinungsbild

Während Sie mit CSS alle vier Seitenränder exakt definieren, können Sie mit HTML lediglich den linken und oberen Rand bestimmen. Dabei geben Sie in das Feld LINKER RAND einen Pixelwert für den linken und rechten Rand des im `<body>` gespeicherten Seiteninhaltes an. Dies entspricht dem Attribut `leftmargin`, das ebenfalls im `body`-Tag gespeichert wird. Der OBERE RAND definiert sowohl den oberen als auch unteren Abstand und entspricht `topmargin`. Während der Internet Explorer diese Angaben interpretiert, ignorieren ältere Netscape- bzw. Mozilla-Versionen diese. Daher sollten Sie in den Seiteneigenschaften entsprechende Pixelwerte für RANDBREITE und RANDHÖHE angeben. Diese Attribute werden als `marginwidth` und `marginheight` in das `body`-Tag eingefügt.

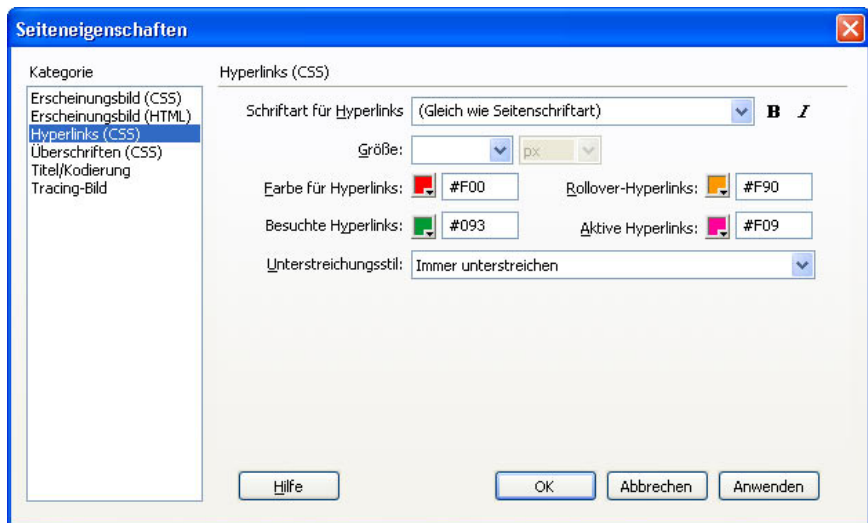
3.2.2 Die Kategorie Hyperlinks (CSS)



Hyperlinks werden im Browser standardmäßig unterstrichen und blau dargestellt. Heben sich Hyperlinks vom übrigen Seiteninhalt ab, erkennt der Benutzer schnell, wo er weitere Informationen aufrufen kann. Kommt er später wieder auf die gleiche Seite, werden bereits besuchte Hyperlinks in einer anderen Farbe angezeigt, häufig Violett. Diese Einstellungen können Sie ändern und Ihrem Seitendesign anpassen.

Mit CSS definieren Sie diese Attribute in der Kategorie HYPERLINKS (CSS) der Seiteneigenschaften. Verwenden Sie stattdessen HTML, definieren Sie die entsprechenden Farbeinstellungen für Hyperlinks in der Kategorie ERSCHEINUNGSBILD (HTML), wie im vorherigen Kapitel beschrieben. Dabei bietet CSS mehr Möglichkeiten als HTML.

Abbildung 3.21:
CSS-Eigenschaften
für Hyperlinks



Neben dem ursprünglichen und dem besuchten Hyperlink-Zustand gibt es den Rollover- und den aktiven Hyperlink. Die Rollover-Farbe wird angezeigt, sobald der Mauszeiger über die entsprechende Textstelle bewegt wird. Die aktive Linkfarbe wird sichtbar, während der User auf den Verweis klickt. HTML kennt den Rollover-Zustand nicht.

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick der entsprechenden Code-Elemente, die bei HTML im `body`-Tag gespeichert werden. Die in der Kategorie HYPERLINKS (CSS) festgelegten Seiteneigenschaften werden als interne CSS-Regel in den `<head>` des Webdokuments gespeichert. Wie Sie diese in eine separate CSS-Datei verschieben, erfahren Sie in Kapitel 11.3.5. Wie Sie diese CSS-Regeln bzw. Kontext-Selektoren im Bedienfeld CSS-STILE definieren, erfahren Sie ebenfalls in Kapitel 11.

Zustand	CSS	HTML
Ursprünglicher Hyperlink	a	link
Besuchter Hyperlink	a:visited	vlink
Rollover-Hyperlink	a:hover	---
Aktiver Hyperlink	a:active	alink

Tabelle 3.1:
Hyperlink-
Zustände und Code

Wenn Sie mit CSS arbeiten, können Sie außerdem Schriftart, -stil und -größe der Hyperlinks einstellen. Da Hyperlinks standardmäßig unterstrichen dargestellt werden, sollten Sie nur in Ausnahmefällen eine andere Einstellung im Pulldown-Menü **UNTERSTREICHUNGSTIL** auswählen. Dabei kann der Unterstrich auch nur bei einem Rollover verschwinden.

3

3.2.3 Die Kategorie Überschriften (CSS)

HTML kennt sechs unterschiedliche Überschriften, die durch unterschiedliche Schriftgrößen hierarchisch angeordnet werden. Dabei definiert das Tag `<h1>` die wichtigste und `<h6>` die am wenigsten bedeutende Headline. Ohne weitere Angaben verwendet der Browser eine Standard-Schriftgröße.

```
<h1>Überschrift 1</h1>
<h2>Überschrift 2</h2>
<h3>Überschrift 3</h3>
<h4>Überschrift 4</h4>
<h5>Überschrift 5</h5>
<h6>Überschrift 6</h6>
```

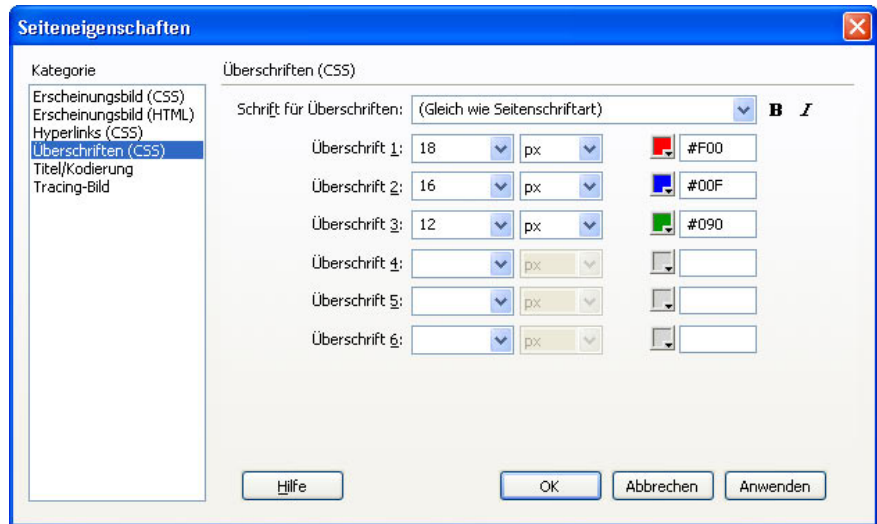
Abbildung 3.22:
Überschriften und
ihre HTML-Tags

Mit CSS legen Sie die jeweilige Schriftgröße und Farbe für jede Überschriften-Ebene separat fest. Hierzu wechseln Sie in die Kategorie **ÜBERSCHRIFTEN** (CSS) des Dialogfensters **SEITENEIGENSCHAFTEN**. Damit der User die Seitenstruktur gut erfassen kann, sollten die Formateinstellungen die hierarchische Struktur widerspiegeln. Lediglich die darüber eingestellte **SCHRIFT** und die beiden Stile **B** und **I** dahinter gelten für alle Überschriften. Hinterlegen Sie für eine Überschrift keine Formatierung, wird die Standardeinstellung des Browsers verwendet.

Weitere Informationen über unterschiedliche Formateinstellungen erhalten Sie in Kapitel 5.7.



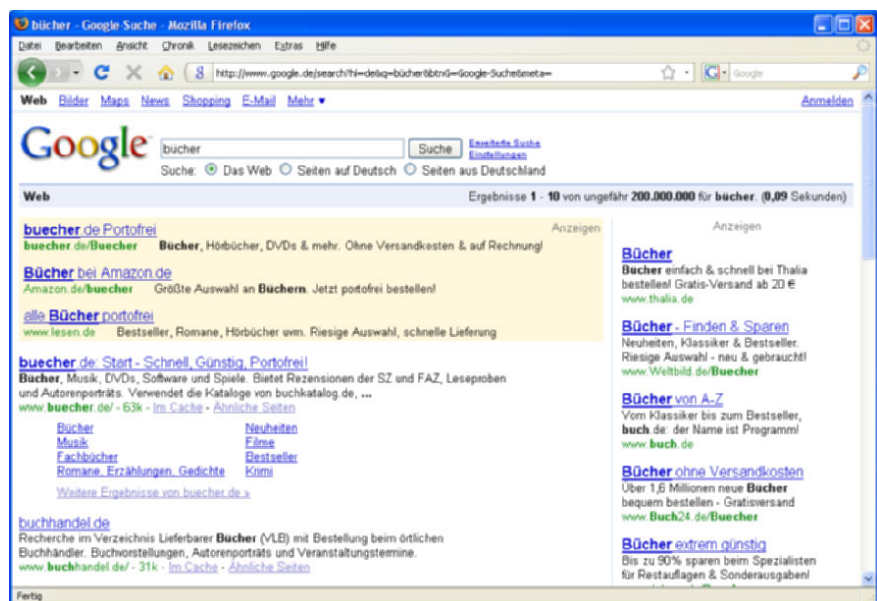
Abbildung 3.23:
Überschriften
hierarchisch
formatieren



3.2.4 Die Kategorie Titel/Kodierung

Der TITEL des Dokuments wird in der Titelleiste des Webbrowsers angezeigt und von den Suchdiensten aufgenommen. Hier erscheint der Seitentitel bei Suchergebnissen als Information, die mit der entsprechenden Webseite verknüpft ist. Zudem wird der Seitentitel für das Speichern eines Lesezeichens in den Favoriten des Browsers eingesetzt und in dessen Verlaufsliste aufgeführt.

Abbildung 3.24:
Der verlinkte
Seitentitel
erscheint in den
Suchergebnissen.



Wählen Sie einen aussagekräftigen, interessanten Titel, der Benutzer auf Ihre Seite »zieht«. Dabei überschreiben Sie den Standardeintrag *Unbenanntes Dokument*. Den Titel geben Sie entweder in der Symbolleiste DOKUMENT oder in der Kategorie TITEL/KODIERUNG der Seiteneigenschaften ein. Vergeben Sie nicht für alle Unterseiten den gleichen Titel, sondern optimieren Sie diesen nach dem jeweiligen Inhalt.

Titel: Der Online-Shop für Bücher

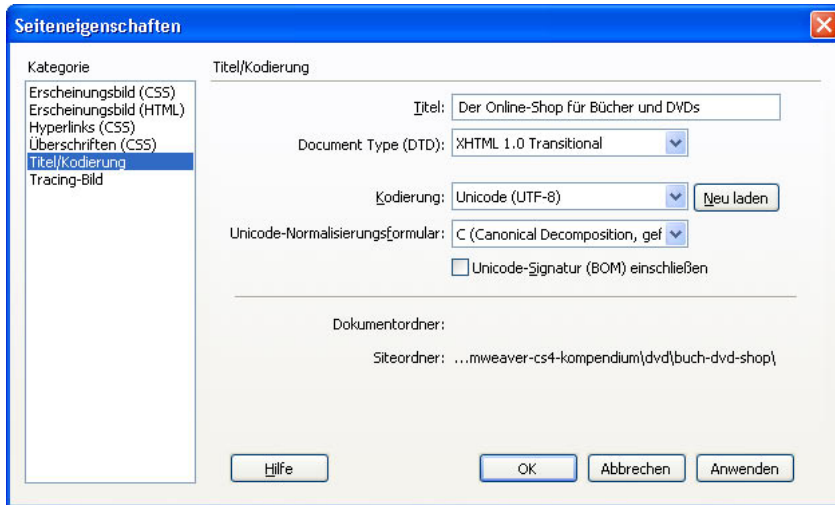


Abbildung 3.25: Titel und Kodierung des Dokuments

3

Über *SITE / BERICHTE* listet Dreamweaver alle Dokumente ohne Seitentitel auf. Stellen Sie im Pulldown-Menü *Gesamte aktuelle lokale Site* ein und aktivieren Sie das Kontrollkästchen *UNBENANNTE DOKUMENTE*. Gefundene Dokumente werden im Register *SITE-BERICHTE* des Bedienfelds *ERGEBNISSE* aufgelistet und per Doppelklick geöffnet. In Kapitel 20 erhalten Sie wichtige Informationen über Suchmaschinen und Site-Optimierung.



TIPP

Den DOCUMENT TYPE (DTD) haben Sie bereits bei der Erstellung neuer Dokumente kennen gelernt (Kapitel 3.1.1). Diese Dokumenttypdefinition ist in den Voreinstellungen hinterlegt und kann auch nachträglich noch in den Seiteneigenschaften modifiziert werden. Der Dokumenttyp kann beispielsweise folgendermaßen im Quelltext definiert sein:

```
<!DOCTYPE html PUBLIC "-//W3C//DTD XHTML 1.0 Transitional//EN"
"http://www.w3.org/TR/xhtml1/DTD/xhtml1-transitional.dtd">
```

Im Menü *KODIERUNG* bestimmen Sie den Zeichensatz, der für die korrekte Darstellung des Textes erforderlich ist. Dreamweaver verwendet standardmäßig die Einstellung *Unicode (UTF-8)*, mit der sämtliche Zeichen darstellbar sind. Damit sind keine Entitätskodierungen erforderlich. Öffnet der User ein Dokument, für das kein Zeichensatz installiert ist, bietet ihm der Webbrowser den entsprechenden zum Download an. Die Kodierung wird in einem meta-Tag innerhalb des <head> gespeichert:

```
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=utf-8" />
```

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen UNICODE-SIGNATUR (BOM) EINSCHLIESSEN, wenn das Dokument eine Marke für die Byte-Reihenfolge enthalten soll. Beachten Sie, dass UTF-16- und UTF-32-Dokumente eine BOM enthalten müssen.

Bei UTF-8-Webdokumenten wird die Normalisierungsform C am häufigsten verwendet. Diese ändern Sie im Pulldown-Menü UNICODE-NORMALISIERUNGSFORMULAR. Mit dieser Einstellung stellen Sie sicher, dass Zeichen, die unterschiedlich codiert werden können, in derselben Form gespeichert werden und damit ein einheitliches Schema umgesetzt wird. Haben Sie eine andere Kodierung aktiviert, wird dieses Menü nicht benötigt.



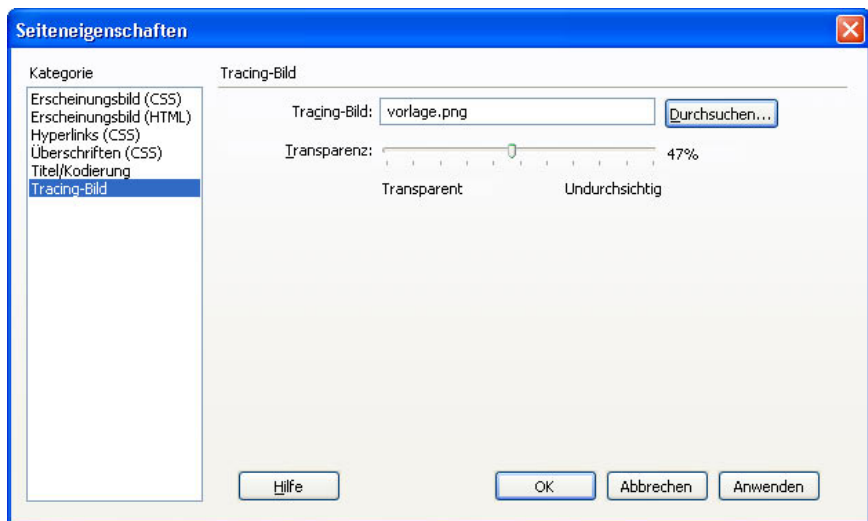
Die Kodierungsinformationen können Sie beim Speichern des Dokuments neu festlegen (vgl. Kapitel 3.1.2). Die standardmäßig verwendete Dokumentkodierung ändern Sie in den Voreinstellungen (vgl. Kapitel 4). Beim Anlegen eines neuen Dokuments wird die hier eingestellte Kodierung automatisch verwendet. Weitere Informationen über Unicode erhalten Sie unter <http://www.unicode.org>.

3.2.5 Tracing-Bild und Layoutvorlagen

Haben Sie ein Layout als Grafikdatei gespeichert, können Sie diese als Vorlage in den Seiteneigenschaften angeben. Dadurch erleichtern Sie sich den Aufbau der Webseite in Dreamweaver. Wie Sie Tracing-Bilder einsetzen, haben Sie bereits in Kapitel 1.3.4 erfahren. Ein Tracing-Bild wird in das body-Tag eingefügt:

```
<body tracingsrc="vorlage.png" tracingopacity="47">
```

Abbildung 3.26:
Tracing-Bild angeben und Opazität einstellen



Die definierten Seiteneigenschaften werden also im aktuellen Dokument gespeichert. Damit das Erscheinungsbild in allen Dokumenten innerhalb der Site beibehalten wird, kopieren Sie entweder den entsprechenden Code und fügen ihn dann in das jeweilige Dokument ein oder Sie arbeiten mit externen CSS-Dateien (Kapitel 11 ff.). Auch mit Vorlagen erzielen Sie einheitliche Seitenlayouts (Kapitel 15). Selbstverständlich können Sie diese Möglichkeiten auch miteinander kombinieren.

Verwenden Sie HTML anstelle von CSS, übernehmen Sie die Seiteneigenschaften, wenn Sie das öffnende `body`-Tag mit allen Attributen kopieren und in dem anderen Dokument anstelle des vorhandenen Tags einfügen. Der Seitentitel wird mit dem `title`-Tag gespeichert.

